



Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

### **Freistil**

Es war einmal in Rom

Enno Morricone - Ein Leben zwischen Konzert und Kinosaal

Von Sven Ahnert

Produktion: WDR 2018

**Sendung: Sonntag, 11.10.2020, 20.05-21.00 Uhr**

Redaktion Dlf: Klaus Pilger

Regie: Fabian von Freier

Es sprachen: Bernd Reheuser, Katharina Wolter und Wolf Aniol

Ton und Technik: Olaf Dettinger

### **Urheberrechtlicher Hinweis**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

**Musik**

**Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger (*Indigene su un cittadino al di sopra ogni sospetto*)**

**Sprecher**

Wie einen Mann aus dem Volk, unscheinbar mit Regenjacke, schlichter Mütze und Einkaufstasche, riesengroßer Hornbrille, so kann man Ennio Morricone heutzutage an einem Konzertabend in Rom erleben. Ehrfürchtig verneigen sich seine Fans, Kollegen und Freunde vor dem Maestro aus dem Volke, der auf den ersten Blick unnahbar erscheint, mit einem sparsamen, gelegentlich wohlwollenden Lächeln auf den Lippen.

Er mag den Rummel nicht, der um seine Person gemacht wird. Das ist keine Koketterie oder Arroganz, sondern das selbstgewisse Auftreten eines außergewöhnlichen Komponisten, der seit über 55 Jahren Filmmusik schreibt, für den Konzertsaal komponiert, dirigiert und schlicht als der größte lebende Filmkomponist gilt. Nein, das würde Morricone nicht gerne hören, denn er ist einfach ein Komponist, der sein eigenes Genre geschaffen hat: Morricone-Musik.

***Ansage:***

***Es war einmal in Rom***

**Ennio Morricone - ein Leben zwischen Kino und Konzertsaal**

**Ein Feature von Sven Ahnert**

**Musik - Ermittlungen gegen einen...**

***(Indigene su un cittadino al di sopra ogni sospetto)***

**Musik - E stelle cadente (voce e notte)**

**Sprecherin**

Wie Ennio Morricone Musiker wurde

**Sprecher**

Am 10. November 1928 wurde Ennio Morricone in Roms lärmendem Arbeiterbezirk Trastevere geboren. Morricone wuchs dort in bescheidenen Verhältnissen auf. Sein Vater Mario war ein angesehener Trompeter, der in Unterhaltungsorchestern spielte. Vom Vater bekam er auch die erste Trompete geschenkt und damit auch die Verantwortung für die Familie Geld zu verdienen. Morricone junior wurde mit 14 Jahren zum Ernährer seiner Familie.

**1.0 Ton Ennio Morricone****Voiceover**

Ah, ich erinnere mich nicht mehr an die Stücke. Aber ich weiß, dass ich Trompete mit einem kleinen Orchester zusammen gespielt habe: Violine, Trompete, Klavier und Kontrabass-Trommeln - fünf, sechs Instrumente.

**Sprecher**

Morricone spielte schon als Teenager in Bars und Nachtclubs, und schnappte alles auf, was um ihn herum gespielt wurde. Es waren seine Lehrjahre im von deutschen Truppen besetzten Rom.

**Musik****E stelle cadente (voce e notte)****2.0 Ton Ennio Morricone****Voiceover**

Ich spielte Jazz und Bossa Nova - die normalen Lieder und italienische Stücke. Wenn dann die Deutschen in das Lokal kamen, wechselten wir das Programm und spielten mehr amerikanische Musik und dergleichen.

**Sprecher**

In seinen wenigen freien Stunden besuchte er damals das Konservatorium in Rom, lernte Komponieren bei Goffredo Petrassi, dem großen italienischen Komponisten und Verfechter einer gemäßigt modernen Musik.

### **3.0 Ton Ennio Morricone**

#### **Voiceover**

Er wusste nicht, dass ich das machte. Ich habe Petrassi nicht erzählt, dass ich nebenbei so etwas mache. Das hat er erst viel später erfahren, nachdem ich mein Studium bei ihm beendet hatte.

### **4.0 Ton Ennio Morricone**

#### **Voiceover**

Jedes Mal, wenn ich ihn getroffen habe, meinte er, es sei für mich sicherlich besser, wenn ich damit aufhörte, Arrangements für diese Sänger zu schreiben, für das Radio und das Fernsehen.

#### **Sprecher**

Dabei war Morricone aus ganz handfesten Gründen zur Filmmusik gekommen, nachdem er für ein erstes, in Venedig aufgeführtes Orchesterkonzert, nach neun Monaten Arbeit, lediglich eine Handvoll Lire erhielt. Mit „ernster Musik“ war kein Geld zu verdienen.

### **Musik - Il Federale, Finale**

#### **Sprecher**

So schrieb er Orchestrierungen für Schlager, Arrangements für die Sänger, für Schallplatten und Radio, Fernsehen, Theater, und am Ende für den Film.

### **Il Federale, Finale**

#### **Sprecher**

Morricones allererste Filmmusik war eine noch traditionelle Filmmusik, für Luciano Salces Kriegskomödie „Zwei in einem Stiefel“.

### **Il Federale, Finale**

#### **Sprecher**

Nun war Ennio Morricone in der Filmstadt Cinecittà angekommen und fand sich im Studiosystem, mit den Vorgaben der Produzenten und dem enormen Zeitdruck schnell zurecht.

## **5.O Ton Ennio Morricone**

### **Voiceover**

Na ja, wissen Sie, es war für mich nicht allzu schwer, in die Filmmusik einzusteigen, denn vorher habe ich bereits Arrangements und Orchestrationen für Radio und Fernsehen geschrieben. Somit hatte ich schon Praxis im Umgang mit sagen wir „populärer Musik“ und leichter Musik. Und der Übergang zur Filmmusik war nicht mehr allzu schwierig. Außerdem habe ich ja – vor meiner Begegnung mit der Filmmusik – die ganzen Gesangs-Arrangements für die RCA-Schallplatten gemacht. Nach alledem war der Schritt zur Filmmusik wirklich nicht mehr schwierig.

### **Musik - E stelle cadente**

#### **Sprecher**

Morricone hatte einen guten Ruf als Meister der leichten Muse, der sein ganz eigenes Aroma versprühte. Seine Musik war frisch, ging sofort ins Ohr und war doch alles andere als banal. Immer wieder spielte er mit Beethoven- und anderen Zitaten, originellen Einfällen, und gab einen Vorgeschmack auf seinen späteren Musikstil. Er war ein perfekter „Musik-Schmuggler“, der mit Stimmen spielte und Instrumente wie Stimmen behandelte.

### **Musik - Come un madrigale**

## **6.O Ton Ennio Morricone**

### **Voiceover**

Es ging darum, Musik zu schaffen, die einerseits für den Film taugte, andererseits dem Regisseur gefiel und von ihm verstanden wurde und schließlich vom Publikum – ohne dass ich dabei auf meine eigene Vorstellung von Musik verzichten musste. Es war nicht meine Art, mich den eher schlichten Hörgewohnheiten des Publikums anzupassen.

## **Musik,- Come un madrigale**

---

### **Sprecher**

In den späten 1950iger Jahren begann Morricone sich für Avantgarde-Musik zu interessieren. Er nannte sie die „Klänge des Lebens“, Musik der physischen Realität, die er unkonventionell in die Welt des massentauglichen Kinos implantieren konnte.

## **Musik - Zwei Glorreiche Halunken**

Dieses Denken führte ganz praktisch direkt in die Klang-Welt des Wilden Westens, den *Western all italiana*. Im Sommer 1964 wurde dann der Italo-Western geboren, es war zugleich auch die Geburtsstunde des Weltruhms von Ennio Morricone.

## **Musik - Zwei Glorreiche Halunken**

### **Sprecherin**

Blutroter Himmel, schneeweiße Ruinen, unrasierte Männer stehen sich im Duell gegenüber, übergroß das hasserfüllte und zugleich melancholische Gesicht von Clint Eastwood: Die Filmplakate versprachen Filme voller Rache, Gier und waren meist ohne Happy End. Alles für eine Handvoll Dollar. Das war die Welt des Italo-Western, wie ihn vor allem die Regisseure Sergio Sollima, Sergio Corbucci und natürlich: Sergio Leone geprägt haben.

## **Musik - Für ein paar Dollar mehr**

### **7.0 Ton Ennio Morricone**

#### **Voiceover**

Er hatte seinen eigenen Kopf und wollte Filme machen, die sich von den amerikanischen unterschieden.

### **8. 0 Ton Ennio Morricone**

#### **Voiceover**

Leone war vor allem interessiert daran, mit diesen Western wirklich gute Filme zu machen und den Nebel der Western-Normalität zu lichten – einschließlich der amerikanischen.

### **Sprecher**

Morricone und der Italo-Western, das ist eine Welt für sich: Kojotenrufe, Maultrommel, gepfiffene Wüstenmelodien, mexikanische Trompeten, der gemächliche Rhythmus der Cowboy-Pferde: Morricone hat seine Arbeit sehr ernst genommen, gerade weil er den Western mit seiner Musik auf die Schippe nehmen konnte. Denn Regisseur Sergio Leone liebte den amerikanischen Western, aber der sollte nun italienisch werden. Und er klang nach Morricone, der sich anfangs noch das Pseudonym Dan Savio gab.

### **Musik**

#### **Sprecherin**

Hunderte Filme entstanden in den 1960iger und frühen 1970iger Jahren, die zum Markenzeichen des italienischen Kinos wurden. Harte Filme, mit schonungslos gezeigter Gewalt und pessimistischen Untertönen. Der Gigant unter den Italowestern ist bis heute Sergio Leones *Spiel mir das Lied vom Tod*.

### **Musik**

#### **Sprecherin**

Sergio Leone, der die Story zu seinem Western „Spiel mir das Lied vom Tod“ mit den damals jungen Regisseuren Dario Argento und Bernardo Bertolucci entwickelte, war ein durch und durch unmusikalischer Mensch und ließ Morricone schalten und walten. Der Anfang von *Spiel mir das Lied vom Tod*, das Warten auf den Showdown mit dem von Charles Bronson verkörperten Mundharmonika-Spieler, ist ein ironisches Kabinettstück aus Klängen und ohne Dialog. Sergio Leone und Ennio Morricone zwingen die Zuschauer auf die einzelnen Klänge zu achten. Es ist wie ein Hörspiel mit Bildern, eine musique concrète für das große Kino.

**Sprecherin**

Jede der Filmfiguren hat einen eigenen Klang: Knackende Fingergelenke, eine summende, lästige Fliege, tropfendes Wasser. Ein Windrad quietscht. Dann kommt der Aufschrei des Zuges. Raum und Zeit scheinen außer Kraft gesetzt. Morricones Musik greift die Geräuschwelt auf und untermalt diese mit nervenaufreibenden Schlagzeugakzenten.

**Musik The Transgression (Spiel mir das Lied vom Tod)****9.O Ton Ennio Morricone****Voiceover**

Die Idee kam von mir. Aber Leone lieferte die Szene dazu mit all diesen Klangquellen. Ich musste dann nur entscheiden, welcher Klang wichtig war für die Mischung. Aber die Grundidee kam von ihm. Meine Musik habe ich erst danach geschrieben; allerdings gibt es in dieser Anfangssequenz keine Musik. Die fängt erst nach 20 Minuten an, wenn der Zug mit den drei Halunken einfährt – da beginnt meine Musik.

**Musik****10.O Ton Ennio Morricone****Voiceover**

Die Harmonika – die Mundharmonika, die habe ich vorher geschrieben.

**Sprecherin**

Wir sind in der glutheißen Wüste, irgendwo in Mexiko: Ein Mann unter einem Tor mit dem Kopf in der Schlinge, er steht auf den Schultern eines Jungen. Unter der Szene liegt eine sirenenartige Mund-harmonika-Musik.

**Sprecher**

Was war denn zuerst da: der Junge, der seinen Bruder auf den Schultern trägt, der wiederum eine Schlinge um den Hals hat – oder die musikalische Idee mit der Mundharmonika?



## **11. O Ton Ennio Morricone**

### **Voiceover**

Leone hat das entschieden: der Bruder auf den Schultern - und dann erst habe ich die Musik dazu geschrieben. Aber die Mundharmonika hatte der Regisseur bereits platziert, und ich konnte gar nicht anders als dafür eine Musik zu schreiben, an die sich der Bruder in diesem Moment erinnert - mit gefesselten Händen. Da gibt es dann auch andere Töne – (singt) – während er in die Harmonika ein- und ausatmet. Aber das war von den Bildern bereits vorgegeben. An anderen Stellen habe ich die Klänge initiiert, aber nicht hier.

### **Musik - Esercizi Nr.1**

#### **Sprecherin**

Ennio – Morricone – Ein Filmmusik-Komponist wider Willen?

#### **Sprecher**

Anfang der 1970iger Jahre hatte Morricone ein breites Spektrum musikalischer Ausdrucksmöglichkeiten gefunden, die sich beinahe gleichmäßig auf seine filmischen und außerfilmischen Arbeiten verteilten. Seine Arbeit für den Film war zwar immer ein Spagat zwischen den Erfordernissen der Filmindustrie und seinem Interesse am Klang-Experiment. Doch je etablierter Morricone im Laufe seiner Karriere wurde, desto freier konnte er sich zwischen seinen Musikwelten bewegen.

## **12.O Ton Ennio Morricone**

### **Voiceover**

Ich hatte zweifellos den Auftrag, tonale Musik zu schreiben. Aber tonale Musik muss nicht zwangsläufig banal sein. Also war mir klar, dass ich keine Zwölftontechnik benutzen konnte – obwohl ich sogar das in bestimmten Filmen gemacht habe; ich habe es t r o t z d e m getan!

### **Musik Esercizi Nr.1**

---

**Sprecher**

Früher, als er bei Petrassi am Konservatorium studierte, hatte ihn die Musik der klassischen Moderne elektrisiert und inspiriert. Natürlich auch die alten Meister und sogar elektronische Musik.

**Musik Spasmo**

---

**13.O Ton Ennio Morricone****Voiceover**

Strawinsky ganz sicher. Aber unbedingt auch Frescobaldi, Palestrina, Monteverdi – mein Lehrer Petrassi; auch Stockhausen, von dem mich einiges sehr beeindruckt hat. Luigi Nonno, Boulez ebenfalls. Was aber nicht heißt, dass ich irgendwie auf sie fixiert bin. Sie gefallen mir, weil sie gut sind und ehrlich in ihrer Musik.

**Musik Improvisation der „Gruppo“**

---

**Sprecherin**

Morricone und die Avantgarde-Musik der Gruppo di Improvisazione di Nuova Consonanza,

**Sprecher**

In den frühen 1960er Jahren - hauptsächlich Trompete und Flöte spielend - wurde Ennio Morricone Mitglied der Gruppo di Improvisazione di Nuova Consonanza, einem von Franco Evangelisti gegründeten Musikerkollektiv. Die Spieler widmeten sich "anti-musikalischen" Systemkompositionen, elektronischen Klängen, Serialismus, Musique Concrète und Noise Art.

**Musik Improvisation der „Gruppo“****Sprecher**

Das Ensemble - auch bekannt als "The Group" oder "The Feed-Back" - nannte ihre Technik "Instant Composition". Die Musik entstand im Augenblick. Lärm, Alltagsgeräusche, einschließlich der Küchenspüle, wurden als musikalisch begriffen.

**Musik Improvisation der „Gruppo“**

## **14.O Ton Ennio Morricone**

### **Voiceover**

Unsere Aufgabe in dieser Improvisationsgruppe war, gerade keine normalen Klänge auf unseren Instrumenten zu produzieren, sondern ziemlich ungewohnte Klänge – so in dieser Art – (Morricone macht das nach: Krächzen)

### **Musik**

#### **Improvisation der „Gruppo“ (Material kurz )**

### **Voiceover**

Verstehen Sie: man sollte auf seinem Instrument gerade nicht die Klänge dieses Instruments erzeugen sondern andere!

### **Musik - Improvisation der „Gruppo“**

### **Musik - Ecce Homo**

### **Sprecherin**

Der französische Komponist Pierre Schaeffer hatte damals aus Alltagsgeräuschen einen neuen Entwurf von Musik geschaffen. Das hat Morricone schon in jungen Jahren sehr beeindruckt und fand später Eingang in die Leone-Western und seine Polizei-Thriller: Als Peitschenknall, Kojotenruf oder Schreibmaschinengeklapper.

### **Musik - Feuertanz**

#### **(Svegliati e Uccidi)**

### **Sprecher**

Zunächst musste sich Morricone mit seinen Klang-Experimenten zurückhalten, denn die Produzenten befürchteten einen Reifall an der Kinokasse. Es waren immerhin Filme für „einfache Menschen“, wie es hieß. Das akzeptierte Morricone – zunächst.

### **Musik Angst über der Stadt - Sospiri da una Radio Lontana**

**Sprecher**

Erstaunlich ist es daher, dass Morricone doch recht selten zurückgepfiffen wurde. Von seinen parallel zum Filmgeschäft komponierten kammermusikalischen Werken, führten immer wieder kleine Pfade in die atmosphärisch-flirrenden Klangfarbenarbeiten seiner Genrefilme der 60iger und 70iger Jahre. Es war eine fruchtbare Symbiose.

**Musik - Spasmo****15.O Ton Ennio Morricone****Voiceover**

Ich habe auch in meiner Filmmusik öfters serielle Techniken verwendet, durchaus auffällig und engagiert, und zugleich ein schlichtes tonales Thema. Diese beiden Ansätze begleiten mich schon immer, und es ist sicher wahr, dass ich unterschiedliche kompositorische Gesichter habe – zweideutig, wie in zwei verschiedenen Spiegeln. Aber mir hat es immer geholfen, interessantere Musik zu schreiben, nicht nur rein melodische. Aber eher im Verborgenen, während es für die Leute, die Regisseure, einfach dissonante Musik ist. Aber nicht für mich; für mich ist es eher eine Frage des Niveaus. Deshalb gibt es auch in meinen Filmmusiken diese beiden Gesichter.

**Sprecherin**

Das italienische Horror- und Splatterfilm-Genre war ein äußerst attraktives Betätigungsfeld für den „Teilzeit“-Avantgardisten Ennio Morricone.

**Musik Silencio nel Chaos**

---

**Sprecher**

Wie es der Zufall wollte, hatten die Familien von Dario Argento und Ennio Morricone in der Nähe von Rom ein kleines Häuschen. So liefen sich die beiden so unterschiedlichen Künstler über den Weg und kamen auf die glorreiche Idee, zusammenzuarbeiten. Für drei seiner wichtigen Giallo-Filme – so hieß das ur-italienische Horrorgenre - komponierte Morricone unheimliche, suggestive Filmmusiken.

**Sprecherin**

*Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe, Die neunschwänzige Katze, Vier Fliegen auf grauem Samt*, in den 90iger Jahren kamen noch das *Phantom der Oper* und das *Stendhal-Syndrom* hinzu.

**Sprecherin**

In schrillen Farben, immer auf dem Sprung zum Softporno, zelebrierten diese Filme den Mord als schöne Kunst mit puppenartigen Frauen, die grell geschminkt und im Design der coolen 60er Jahre zum Happening wurden. Morricone hat dieses Sub-Genre wie ein komponierender Modeschöpfer gestaltet. Verstörende, „schmutzig-körnige“ Klänge waberten um voyeuristisch inszenierte Tatorte. Es ist eine *Musique concrète*, mal für Paranoia, mal für Todesangst zuständig. Morricones Musik lieferte einen morbide-unheimlichen Subtext, der sich aus Rockmusik, und Avantgardetechniken nährte.

**Musik ‚Große Vögel, kleine Vögel‘ (Uccelacci e Uccellini)****Sprecherin**

Neben Sergio Leone eröffneten besonders die Filme Pier Paolo Pasolini ein breites Feld für die Originalität und Gewitztheit Morricones. Für so thematisch unterschiedliche Filme wie *Dekameron, Teorema und Große Vögel, kleine Vögel*. Pasolinis Film waren eine Kategorie für sich. Filme, die sich aus linker Perspektive – Pasolini war Mitglied der kommunistischen Partei Italiens- kritisch mit sozialen und politischen Themen im wirtschaftlich boomenden Italien auseinandersetzten.

**Sprecher**

Morricone aber als linksengagierten Künstler zu bezeichnen, wäre überzogen. Er hatte Sympathien für Pasolini, hielt sich aber politisch immer zurück.

**16.0 Ton Ennio Morricone****Voiceover**

Nein, diese Filme wurden mir angeboten. Ich habe nie nach einem Film gesucht, auch wenn ich für bestimmte engagierte Filme Sympathie empfand. Ich habe diese ganzen linksgerichteten Filme gemacht; aber auch einen rechtsgerichteten Streifen.

**Musik ‚Große Vögel, kleine Vögel‘ (Uccelacci e Uccelini)****Sprecher**

Pasolini selbst war voller musikalischer Ideen für seine Filme und fiel beim selbstbewussten Morricone mit der Tür ins Haus. Mittlerweile nämlich war die „Marke Morricone“ zu einem prosperierenden Unternehmen angewachsen. Von der ersten Note bis zur fertig abgemischten Filmmusik hatte der römische Maestro alles unter Kontrolle. Wer Musik von ihm wollte, musste nach seiner Pfeife tanzen.

**Sprecherin**

Pasolini traf sich mit Morricone und präsentierte ihm eine Liste mit Musikstücken, die er sich für seinen Film herausgesucht hatte: Mozart, Bach und anderes. Morricone schaute sich die Liste an und sagte:

**Zitator (Morricone)**

Entschuldigen Sie bitte, Pasolini, Sie hätten mich nicht anrufen sollen, denn ich s c h r e i b e Musik, ich nehme nicht die Musikstücke von anderen Komponisten und adaptiere sie für den Film.

**Sprecherin**

Pasolini entschuldigte sich und überließ Morricone den musikalischen Teil seines Filmes.

**Sprecherin**

Das war die erste Begegnung zwischen Ennio Morricone und Pier Paolo Pasolini während der Dreharbeiten zu der Komödie *Große Vögel, kleine Vögel*. Eine Film-Parabel über den philosophischen „Vogelversteher“ Franz von Assisi und das soziale Leben in der italienischen Provinz.

### **17.O Ton Ennio Morricone Voiceover**

Pasolini war eher vornehm zurückhaltend – sehr höflich, auch etwas bedrückend und sicherlich sehr zufrieden mit meiner Arbeit; aber es gab nicht diese Vertrautheit, oder dass man gar gescherzt hätte.

#### **Sprecher**

Die Gleichzeitigkeit von zwischenmenschlicher Distanz und künstlerischer Freiheit inspirierten Morricone zu sehr unterschiedlichen Musikkonzepten: Musiken, die sich zwischen Commedia dell'Arte-Fröhlichkeit und atonaler Tonmalerei bewegten.

### **Musik ‚Große Vögel, kleine Vögel‘ – (gesungener Abspann) (Uccelacci e Uccellini)**

#### **Sprecher**

Einzigartig ist der gesungene Abspann von Pasolinis Film *Große Vögel, kleine Vögel*, eine Referenz an das politisch engagierte Straßentheater der späten 1960iger Jahre.

### **18.O Ton Ennio Morricone**

#### **Voiceover**

Pasolini hat sich das überlegt, nicht ich! Aber ich habe seine Bitte dann musikalisch umgesetzt, diese Titel singen zu lassen. Das hat er sich ausgedacht: ich hätte ihm als Regisseur solche Vorschläge kaum machen können.

#### **Musik - Teorema, Thema**

#### **Sprecher**

Um Pasolinis Wunsch nach „großen Klassikern“ nicht ganz zu enttäuschen, baute er Mozart- und Bachzitate in seine Filmmusik ein, so wie er es schon in seinen frühen Schlagerarrangements gemacht hatte. Unmerklich und mit einem Augenzwinkern.

#### **Zitator Morricone**

Das habe ich auf Wunsch von Pasolini gemacht, als eine Art Glücksbringer. In der Tat hat Pasolini auch in anderen Filmen Komponisten wie Mozart oder Bach benutzt, so zum Beispiel das Requiem von Mozart in dem Film „Teorema“ und ein Bach-Zitat in „Accatone“.

**Sprecher**

Pasolini und Morricone beschriften auch außerfilmische Wege.

**Musik - Meditazione orale****Sprecherin**

Ennio Morricone wurde gebeten, ein Stück zu komponieren, das im Jahr 1970 an die Hundertjahrfeier Roms als italienische Hauptstadt aufgeführt werden sollte.

Morricone setzte sich daraufhin mit Pasolini in Verbindung, und bat ihn, seine Gedanken und Gefühle über die Geschichte Roms in Versform auszudrücken.

**MUSIK****Meditazione orale**

(mit Text Pasolini)

**Sprecherin**

In *Meditazione orale* liest Pasolini seine eigenen Verse, untermalt von Morricones atonaler Musik.

**Musik - Angst über der Stadt , Considerazioni su un omicidio****Sprecher**

Rom einmal nicht für Touristen, sondern mit dem sozialkritischen Blick Pasolinis gesehen. Zusammen mit Morricones auratischer Musik wird aus dem Jubiläums-Poem keine Festtagsrede, sondern ein zeitkritisches Pamphlet. Diese Form der Klangflächenkomposition taucht immer auch in Morricones zahlreich vertonten Polit-Thrillern auf: Ob in *Corleone*, *Der Berserker* oder Henri Verneuil's *Angst über der Stadt*. Musik von meist beklemmender Intensität, die sich wie ein Grauschleier auf die Film-Bilder legt.

**Musik - Angst über der Stadt , Bach Angst****Sprecher**

Nicht nur die Angst schwebt in diesem Thriller über Paris, sondern auch die Tonbuchstaben B A C H.



## **Musik - Clan der Sizilianer**

### **Sprecherin**

Wenn in Henri Verneuels Gangster-Saga *Clan der Sizilianer* der von Jean Gabin verkörperte Patriarch die Strippen zieht, und einen Millionen-Coup vorbereitet, lässt Morricone um zwei Ecken die Musik von Johann Sebastian Bach anklingen.

## **19. O Ton Ennio Morricone**

### **Voiceover**

Das kam ganz spontan - (singt) – mit diesem Thema aus dem Orgel-Präludium – (singt) – aber ich wollte kein Bach-Stück schreiben sondern dieses charakteristische B-A-C-H einbauen und über dieses Thema legen – (singt) – dieses Thema einzubauen, war richtig schwierig – (singt) – extrem schwierig, das herauszufinden.

## **Musik - The Mission, Gabriels Oboe**

### **Sprecherin**

Ennio Morricones Weltmusik

### **Sprecher**

Wenn Morricone als Dirigent auf Reisen ist, dann zählen die schönen, wehmütig stimmenden Melodien, die den Schmerz der Erinnerung zum Ausdruck bringen: Hier ist Morricones Musik große Oper, die nicht mit Pathos geizt. *The Mission*, der übergangene Oscar-Kandidat von 1986, gilt als Morricones formvollendetes und wohl schönstes Werk für den Film. Ist es auch sein Favorit – unter 500 Kinopartituren?

## **21.O-Ton Ennio Morricone**

### **Voiceover**

Es gibt keine. Denn darauf antworte ich nie.

### **Sprecherin**

Roland Joffes Historien-Film „The Mission“ ist ein ergreifendes Epos, das die Missionierung argentinischer Ureinwohner im 18. Jahrhundert zum Thema hat. Mit Jeremy Irons und Robert de Niro in den Hauptrollen inszenierte der englische

Regisseur ein grandioses Panorama voller Schönheit und verstörender Einblicke in die Verbrechen europäischer Kolonialmächte.

### **Musik, The Mission, Gabriels Oboe**

#### **22. O-Ton Ennio Morricone**

##### **Voiceover**

Um diese Komplexität zu verstehen: als ich anfang, über diese Musik nachzudenken, fand ich lauter historische Faktoren vor. Da gibt es die Hauptfigur Gabriel, der welches Instrument spielt? Die Oboe. Dies war eine Gegebenheit, angesiedelt im 18. Jahrhundert; also musste ich eine stilistisch passende Musik schreiben. Da es damals noch keine sonderlich entwickelte Streichermusik gab, musste es ein Blasinstrument sein. Also schrieb ich etwas mit entsprechend barocken Verzierungen – (singt) – so etwas musste ich schreiben, der stilistischen Epoche zuliebe.

### **Musik -The Mission, The River**

##### **Voiceover**

Das nächste war die choralartige Musik, die man damals in der Kirche sang. Es war das Zeitalter nach dem tridentinischen Konzil, auf dem gegen Ende des 15. Jahrhunderts die Kirche beschlossen hatte, dem Durcheinander von profaner und sakraler Musik Einhalt zu gebieten. Dem folgten Komponisten wie Palestrina und andere.

### **Musik - The Mission, The River**

##### **Voiceover**

Und dann gibt es da die südamerikanische Musik, die Musik der Indios, der ich ebenfalls verpflichtet war. Diese drei Vorgaben musste ich zusammenführen, und mir war klar, dass das nicht leicht zu realisieren war wegen der ganz unterschiedlichen historischen Gegebenheiten. Also habe ich zuerst das Oboen-Stück geschrieben, dann den chorischen Teil und schließlich den ethnischen Gesang der Indios. So kam diese Musik zustande: mit hohem technischen Aufwand, den ich mir selbst auferlegt

habe – auch wenn ich anfangs nicht wusste, wo genau diese Musik im Film spielen würde.

### **Musik - The Mission, The River**

#### **Sprecher**

Mit „The Mission“ neigte sich die Phase der großen Morricone- Filmmusiken ihrem Ende entgegen. Über Aufträge konnte sich Morricone zwar nicht beklagen, und produzierte für Brian de Palma, Guiseppe Tornatore oder zuletzt Quentin Tarantino klangschöne Filmmusiken. So ambitioniert und aufwändig wie im Film „The Mission“ waren sie allerdings nicht mehr. Vielleicht lag es auch daran, dass Morricone wieder vermehrt für den Konzertsaal schrieb – dort wo er sich am wohlsten fühlt.

### **Musik - Voci dal Silenzio**

#### **Sprecherin**

Dann kam der Anruf von seinem Freund Riccardo Muti.

### **23.0 Ton Ennio Morricone**

#### **Voiceover**

Die Idee entstand nach dem Attentat von New York. Riccardo Muti bat mich um eine Komposition – aber nicht speziell zu diesem Thema. Er wollte gerne, dass ich ein Stück für ihn schreibe, was ich dann auch getan habe, indem ich an diesen New Yorker Anschlag gedacht habe. Anschließend habe ich den Titel geändert, weil ich mir dachte, dass es nicht nur ein Stück über das Massaker von New York sein sollte, sondern über die vielen sinnlosen Gemetzel überall auf der Welt. Zeitlos und epochen-übergreifend. So entstand „Voci dal Silenzio“, mit einem Gedicht zu Beginn, das von dem südafrikanischen Dichter Richard Rive stammt.

### **Musik - Voci dal Silenzio (mit Text von Richard Rive)**

#### **Sprecher**

Das Oratorium *Voci dal Silenzio* ist so etwas wie künstlerische Bilanz von Ennio Morricones kompositorischen Möglichkeiten, die er in 60 Jahren erworben hat. Der

harsche Klang der Avantgarde, die Schönheit des oratorischen Tons und das Einblenden des Leitmotives aus dem Film „The Mission“ bilden die Quintessenz eines schillernden Musikerlebens. Wer nur Morricones Filmmusik kennt, wird das Stück eher distanziert zur Kenntnis nehmen und sich nach dem Schmelz seiner großen Themen zurücksehnen. Dieses Missverständnis hat Morricone ein Leben lang geärgert, so gerne hätte er doch die Studios von Cinecittà nie betreten und sich ganz dem Konzertsaal verschrieben. Das Schicksal wollte es anders.

### **Musik - Voci dal Silenzio**

#### **Sprecher**

Mit nun 90 Jahren schreibt Morricone immer noch jeden Tag Musik. Kaum noch Musik für das Kino, sondern vermehrt Kammermusik und kleine Orchesterstücke. In seinem neuen Appartement, das unweit der Schnellbahnstrecke zum Flughafen Fiumicino liegt, ist er früh auf den Beinen, absolviert sein Fitness-Programm und komponiert. In seinen Schränken verwahrt er die Früchte aus 60 Jahren unermüdlichen Komponierens: Filmmusikpartituren, Kammermusik und abendfüllende Werke liegen hier in Griffweite. Seine Filmmusik bekommt niemand zu sehen, da ist der Maestro eisern.

### **Musik - Spiel mir das Lied vom Tod, Farewell to Cheyenne**

#### **24.O- Ton Morricone**

##### **Voiceover**

Ich möchte nicht, dass meine Filmmusik aufgeführt wird. Wenn ein Dirigent Musik von mir aufführen will, muss er auf meine absolute Musik zurückgreifen, nicht auf meine Filmmusik. Die gebe ich niemandem, nicht einmal für Geld.

#### **Sprecher**

Seine heutigen Auftritte sind Pop-Events und füllen Sportarenen. Als lebende Legende dirigiert er dann die Highlights aus 50 Jahren Filmmusik, die den Trompeter aus Trastevere nicht mehr zur Ruhe kommen lassen. Mit einem ernsten Lächeln stimmt er dann das „Lied vom Tod an“, das wohl auch noch in hundert Jahren gepfiffen werden wird.

**Absage**

Es war einmal in Rom. Ennio Morricone - Ein Leben zwischen Kino und Konzertsaal.

Ein Feature von Sven Ahnert.

Es sprachen Bernd Reheuser, Katherina Wolter und Wolf Aniol

Technische Realisation: Olaf Dettinger

Regieassistentz: Ute Welteroth

Regie: Fabian von Freier

Redaktion: Andrea Zschunke

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks 2018